

V0364/25

Anpassung der Sportförderungsrichtlinien
Punkt 2.4 Energie- und Wasserkostenzuschuss,
Punkt 4 Vereinspauschale und
Punkt 6 Benutzung städtischer Sportanlagen
(hier: Anpassung der Benutzungs- und Entgeltregelung für die Benutzung städtischer Sportanlagen)
(Referentin: Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll)

Antrag:

1. Der Fördersatz des Energie- und Wasserkostenzuschusses wird ab dem 01.01.2026 von 60 auf 40 Prozent reduziert.
2. Der Wert, der im Rahmen der Gewährung der Vereinspauschale mit den Mitgliedereinheiten multipliziert wird, wird ab 01.01.2026 von 0,31 € auf 0,25 € pro Punkt reduziert.
3. Die Entgelte für die Benutzung städtischer Sportanlagen werden ab 01.01.2026 gemäß Anlage erhöht.

Sportkommission	26.06.2025	Vorberatung
Ausschuss für Sport, Veranstaltungen und Freizeit	26.06.2025	Vorberatung
Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit	24.07.2025	Vorberatung
Stadtrat	29.07.2025	Entscheidung

Sportkommission und Ausschuss für Sport, Veranstaltungen und Freizeit vom 26.06.2025

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll weist darauf hin, dass dieser TOP bereits im Stadtrat im Zuge der Haushaltskonsolidierung beschlossen worden sei. Bei dieser Umsetzung sei der eine Verein mehr und der andere weniger betroffen. Es sei versucht worden dies so zu steuern, dass dies auf mehrere Schultern verteilt werde.

Eine Kürzung der Vereinspauschale oder eine Erhöhung von Nutzungsentgelten sei nie angenehm, so Herr Diepold. Zur Vereinspauschale verweist er auf die Zuschüsse des Freistaates Bayern in den letzten Jahren. Diese belief sich, vor dem Coronaeffekt zwischen 27 und 29 Cent pro Mitgliedereinheit. Die Stadt habe hier 31 Cent ausgeschüttet. Insofern haben die Vereine eine staatliche und kommunale Förderung von 60 Cent erhalten. Im Jahr 2024 habe der Freistaat seine Mittel erhöht und auch bekundet dies zu verstetigen. Somit seien pro Fördereinheit 40 Cent bezahlt und zugleich beabsichtigt worden, diese

Größenordnung zu halten. Somit liege man nun bei 65 Cent, was eine Erhöhung bedeute. Insofern sei es unter Betrachtung dessen nur eine minimale Reduzierung.

Stadtrat Schidlmeier merkt an, dass in diesem Zusammenhang auch der Nachhaltigkeitsaspekt im Hinblick auf Wasser und Strom betrachtet werden solle. Gerade bei den Jugendgruppen sei dies nun ein guter Einstieg, für eine nachhaltige Erziehung im Sport. Weiter verweist Stadtrat Schidlmeier auf die bereits geleisteten energetischen Sanierungen der letzten Jahre bei den Sportheimen.

Dem organisierten Sport sei bekannt, dass es sich um eine freiwillige Leistung handelt und diese auch komplett gestrichen werden könne, so Herr Nixdorf. Im Umkehrschluss bedeute es aber, dass die Vereine zum Jahresende ihre Beiträge erhöhen müssen. Eine Beitragserhöhung stelle sich für einige Mitglieder als schwierig da. Weiter verweist er auf die soziale Aufgabe der Vereine. Eine Sparmaßnahme bedeute auch, dass die Vereine den Gürtel enger schnallen müssen und somit Startgelder erhöht werden. Herr Nixdorf betont, dass dies nicht zu Lasten der Bewegung der Kinder erfolgen solle. Er fragt nach, ob sich dies wieder positiv verändere, wenn die Stadt finanziell wieder bessergestellt sei.

Wenn dies der Fall sei, werde sich Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll persönlich dafür einsetzen. Sie betont aber, dass dies aber in den nächsten Jahren leider nicht der Fall sein werde. Weiter merkt sie an, dass man sich Modelle überlegen müsse, dass die finanziell besser gestellten Vereine mehr belastet werden. Wenn ein Verein tatsächlich aufgrund dessen in eine Schieflage gerate, müsse sich dieser frühzeitig melden. Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll betont, dass dann Unterstützung zugesichert werde.

Die Diskussion sei das Ergebnis der Beschlussfassung in der letzten Stadtratsitzung, so Herr Höbusch. Ein positives Ergebnis dieses Ringens sei die Veränderung der Vereinspauschale. Er sehe neben den Veränderungen in der Folge der Einsparungen auch Inflations- und auch Teuerungseffekte, die auf die Vereine zukommen werden. Um den allgemeingesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen Rechnung tragen zu können, sei auch bei seinem Verein eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge nötig. Seines Erachtens könne die Sparsituation ein neues Gemeinschaftsgefühl hervorrufen.

Stadtrat Witty hoffe, dass die Vereine beim Wegfall der Förderungen kreative Lösungen finden. Er fragt nach, welche Vereine am meisten belastet werden. Weiter bittet er um eine Einschätzung, ob die Verwaltung in diesem Bereich nochmals Einsparungen erarbeiten werde.

Nach den Worten von Herrn Diepold dies schwer zu beantworten. Er verweist auf drei Bereiche, die hier in Angriff genommen worden seien. Diese treffen nicht flächendeckend in der Vereinslandschaft auf alle Vereine zu. Die Nutzungsentgelte betreffend gebe es Vereine, die keine Sportstätten der Stadt nutzen. Insofern sei hier nur ein Teilbereich betroffen. Bei den Energie- und Wasserkosten betreffe es nur die Vereine mit eigenen Sportanlagen. Die Vereine, die keine eigene Liegenschaft besitzen spüren hier keine Auswirkungen. Zur Vereinspauschale teilt Herr Diepold mit, dass die Vereine, die den absoluten Betrag beantragen, am meisten von den Einsparungen betroffen seien. Es gebe aber auch Vereine, die diese nicht beantragen und somit keinen Nachteil zu erwarten haben. Insofern sei es völlig unterschiedlich, auf welchen Verein, welches dieser drei Muster treffe. Deshalb könne auch keine konkrete Aussage getroffen werden. Herr Diepold merkt an, dass die großen Vereine immer größer werden und sich die kleinen Vereine meist mangels von Mitgliedern auflösen. Dies liege aber auch an der nicht geleisteten Jugendarbeit.

An Stadtrat Witty gewandt merkt Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll an, dass sie nicht wisse, wohin die finanzielle Reise der Stadt gehe. Insofern müsse man die nächsten Jahre abwarten. Bei einer positiven Veränderung werde sicherlich auch im positiven Sinne bei den Vereinen nachgesteuert. Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll teilt mit, dass keine weiteren Kürzungen bei den freiwilligen Leistungen angedacht seien. Sie betont aber zugleich, dass noch ein großes Kürzungspaket mit Einsparungen bis zu 12 Mio. Euro geplant sei. Insofern müsse der weitere Verlauf abgewartet werden. Das gemeinsame Ziel sei eine möglichst erträgliche Gestaltung für die Vereine.

Stadtrat Mißbeck verweist auf den Erziehungseffekt der Vereine bei den Jugendlichen. Insofern spricht er sich gegen eine Kürzung aus. Weiter verweist er auf Sponsoring.

Trotz der wichtigen gesamtgesellschaftlichen Bedeutung der Vereine, auch für junge Menschen, komme man nicht um die Einsparungen herum, so Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll.

Nach den Worten von Herrn Dollinger sei allen die Verantwortung in den Vereinen bewusst. Positiv sei die Unterstützung der Stadt. Das nun gespart werden müsse, treffe alle, aber vor allen die Jugendlichen, hart. Für Herrn Dollinger sei es erfreulich, dass die Vereinspauschale nicht zu weit gekürzt werde, denn mit dieser werden qualifizierte Jugendleiter gefördert. Man könne sich nun gegen dieses Vorhaben aussprechen, aber aufgrund der Sparmaßnahmen gebe es keine andere Wahl. Für Herrn Dollinger sei es wichtig, dass diese Zahlen planungssicher seien.

Stadtrat Schidlmeier regt an, bei Sponsoringmöglichkeiten die Sportvereine, die viele Kinder- und Jugendgruppen betreiben, zu bedenken.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll weist darauf hin, dass jeder Vereinsvorstand an der Abstimmung teilnehmen könne.

Gemeinsame Abstimmung der Sportkommission und des Ausschusses für Sport, Veranstaltungen und Freizeit

Mit allen Stimmen:

Entsprechend dem Antrag befürwortet.